



Christian Beyer

Litho

## D Ü S S E L D O R F

Von

HERBERT EULENBERG

**E**in sonderbarer Unstern scheint über dieser Stadt als Kunststadt zu schweben. Der Theaterkundige kennt die Unglücksgeschichte der Immermannschen Bühnengründung hierselbst, eines der vielen Versuche, den Deutschen ein Nationaltheater zu errichten. Dies Wagnis scheiterte an dem Versagen der Bürgerschaft und an der Gleichgültigkeit der Düsseldorfer Altstadt gegen die Schauspielkunst, die hier immer nur als besseres Häneschen angesehen und mißachtet wurde. „Gewöhnt, überall als mauvais sujet in Deutschland zu gelten, weil ich mich mit dem Theater befasse,“ schreibt Grabbe anno 1834 aus Düsseldorf, „sehe ich mich hier als eine Art Taschendieb oder Bagnosträfling betrachtet, weil ich allabendlich, wenn gespielt wird, ins Schauspiel gehe. Meine Wirtin verschließt ängstlich alle etwas wertvolleren Gegenstände vor mir und hat meine Bude jeder kostbaren Ausschmückung beraubt — wofür ich ihr im stillen dankbar bin — aus Furcht, ich könnte lange Finger machen. Komödiant und Kanaille scheinen hier Synonyma zu sein.“

Heute steht Immermann stolz in Bronze vor dem Düsseldorfer Stadt-